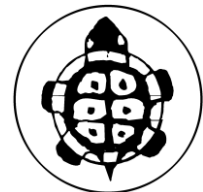




VEREIN ZUR UNTERSTÜTZUNG NORDAMERIKANISCHER INDIANER e.V.



ASSOCIATION FOR THE SUPPORT OF NORTH AMERICAN INDIANS

E-Mail: hm-asnai@online.de • Internet: www.asnai.de
c/o Dagmar Quies, Rupprechtstraße 31, 10317 Berlin/Germany
Telefon: +49 30 51069415

Wounded Knee 1973

Am 27.2.1973 besetzten Mitglieder des *American Indian Movement (AIM)* den Ort Wounded Knee auf der Pine Ridge Indian Reservation in South Dakota und verbarrikadierten sich in der dortigen Kirche. Mit dieser Aktion wollten sie auf die Missstände in Pine Ridge aufmerksam machen.

Gleichzeitig überreichten traditionelle Häuptlinge der Sioux-Indianer bei der UNO einen Protest wegen der Unterdrückung ihres Volkes. Auch fanden Demonstrationen seitens der Indigenen vor dem UNO-Gebäude statt.

Der von der US-Regierung protegierte und unterstützte Stammesratsvorsitzende Dick Wilson sollte abgesetzt werden, war er doch der Korruption und Vetternwirtschaft verantwortlich und wurde darüber hinaus beschuldigt, Gelder, die für die Bewohner der Reservation bestimmt waren, unterschlagen zu haben.

Statt diesen Forderungen nachzugehen, beauftragte die US-Regierung das FBI, die Sache zu regeln. Ausgestattet mit Panzerfahrzeugen umstellte das FBI die besetzte Kirche und versuchte, die Indianer auszuhungern. Nur unter Mithilfe und lebensgefährlichen Aktionen vieler Bewohner der Reservation konnten die Aufständischen mit Lebensmitteln versorgt werden.

Diese Aktion erregte – nicht zuletzt durch gute Medienarbeit von AIM – weltweite Aufmerksamkeit und führte dazu, dass die vorgesehene Erstürmung der Kirche durch das FBI nicht zum Tragen kam. Trotzdem kam es zu mehreren Schusswechseln, in deren Verlauf zwei Besetzer erschossen wurden.

Im Verlaufe der Besetzung wurden seitens AIM Verhandlungen mit dem Generalbundesanwalt der USA u.a. mit dem Ziel geführt, die zwischen den USA und den zu früheren Zeiten als souverän anerkannten Indianervölkern abgeschlossenen 371 Verträge einzuhalten und die (auch gerichtlich als nach wie vor gültig bestätigten) Abmachungen anzuerkennen und umzusetzen.

Nachdem die Verhandlungen scheiterten, änderten FBI und Nationalgarde ihre Taktik. Vor allem in den Nachtstunden wurden durch laute Geräusche und Beschuss die Besetzer psychischem Druck ausgesetzt. Dadurch waren sie letztendlich gezwungen, die Besetzung am 8.5.1973 nach 71 Tagen zu beenden.

Nach Ende der Besetzung wurden viele AIM-Mitglieder und andere Besetzer angeklagt und vielfach zu Haftstrafen verurteilt.

Viel Aufmerksamkeit erlangten die Verfahren auch durch die Tatsache, dass der bekannte Schauspieler Marlon Brando seine Sympathie für die Forderungen der Indianer öffentlichkeitswirksam zum Ausdruck brachte und den Oscar für seine Rolle in „Der Pate“ ablehnte.

Auch heute noch warten die Ureinwohner Nordamerikas auf die Anerkennung der mit ihnen geschlossenen Verträge durch die USA. Sicherlich gab es in der jüngeren Vergangenheit einige Verbesserungen, aber nach wie vor stehen die Indianerreservationen unter „besonderem Schutz“ Washingtons.

Wer ist ASNAI

Der **VEREIN ZUR UNTERSTÜTZUNG NORDAMERIKANISCHER INDIANER e.V.** (engl. **ASSOCIATION FOR THE SUPPORT OF NORTH AMERICAN INDIANS – ASNAI**) wurde 1985 in Berlin gegründet. Er ist als gemeinnützig anerkannt und erfüllt somit die formelle Voraussetzung für eine effektive Unterstützungsarbeit.

Außerdem kann unser Verein nur so auch Spenden für Projekte der nordamerikanischen Ureinwohner sammeln.

Definition „Indianer“

Den Begriff „Indianer“ verwenden wir, um besser verdeutlichen zu können, wen wir mit unserer Arbeit unterstützen wollen. Die Indianer selbst nennen sich generell eher „Native Americans“ bzw. „First Nations“. Im internationalen Sprachgebrauch wird meist der Begriff „Indigenous Peoples“ verwendet, der sich auf **alle** Ureinwohner dieser Erde bezieht.

Ziele des Vereins

Mit unserer Arbeit wollen wir traditionellen Gruppen bzw. Organisationen der Indianer helfen, Menschenrechte und verfassungsmäßig garantierte Rechte in den USA und Kanada geltend zu machen, Achtung und die Anerkennung zu erreichen sowie ihren Anspruch auf Souveränität durchzusetzen.

Wir gestalten sie grundsätzlich in Kooperation mit den Indigenen Nordamerikas.

Worin besteht unsere Arbeit?

Wir betreiben Öffentlichkeitsarbeit, z.B. durch Vorträge und die Gestaltung von Ausstellungen. Auch mit dem Ethnologischen Museum in Berlin-Dahlem arbeiten wir zusammen. Ebenso organisieren wir Info-Stände bei Straßenfesten und zu anderen Gelegenheiten.

Seit 1996 ist der Verein im Internet vertreten: www.asnai.de

Eines unserer Anliegen ist es auch, den Indianern finanzielle Hilfe beim Aufbau bzw. bei der Unterhaltung der von ihnen ins Leben gerufenen Projekte zukommen zu lassen. Dazu werden Ihnen aus Spendenmitteln Gelder z. B. für Umweltprogramme, Jugend- und Selbsthilfeprojekte zur Verfügung gestellt.

Daneben beteiligen wir uns auch an nationalen bzw. internationalen Aktionen. Diese Aktivitäten werden nach Absprache mit den betroffenen Indianern gemeinsam mit anderen Gruppen innerhalb eines europäischen Unterstützernetzwerkes geplant und durchgeführt.

Wir versuchen, indianischen Aktivisten bei ihren Besuchen in Deutschland Kontakte zu Politikern zu vermitteln.

Wir unterstützen indianische Aktivitäten und Initiativen, die der Öffentlichkeit die Lebensweise, Kultur und Traditionen der Indianer näher bringen. Wir laden z. B. zu Veranstaltungen ein, wo indianische Schriftsteller, Künstler und Kunsthandwerker sich vorstellen können.

Gemeinnützigkeit

Der **VEREIN ZUR UNTERSTÜTZUNG NORDAMERIKANISCHER INDIANER e.V.** ist unter der Steuernummer 680/56604 beim Finanzamt für Körperschaften in Berlin als gemeinnützig anerkannt; Spenden können daher steuerlich abgesetzt werden.

Konto-Nr.: 478 546 105 bei der Postbank Berlin (BLZ 100 100 10)

Ort und Zeit der Treffen

Unsere Gruppentreffen finden drei- bis vierwöchentlich donnerstags um 18.30 Uhr im „Haus der Jugend“, 13347 Berlin, Reinickendorfer Straße 55, statt. Hier haben Interessierte die Möglichkeit, Informationen zum Thema „Indianer“ zu erhalten und den Alltag unserer Arbeit kennenzulernen.

Kontakt:

Internetseite: www.asnai.de; E-Mail: hm-asnai@online.de

Vereinsvorsitzende: Dagmar Quies
Rupprechtstraße 31
10317 Berlin
Tel.: 030 5106 9415
E-Mail: dagmarwahlich@web.de